



Sächsischer  
waldbesitzer<sup>•</sup>verband

# Der Sächsische Waldbesitzer

FORSTWIRTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND  
Vorausschauend aus Tradition



Sommer ... Herbst  
2024

Grundsteuer

Waldwirtschaft

Zertifizierung

Editorial .....	3
Bericht des Vorsitzenden ...	4
AGDW neues Präsidium .....	6
Bericht eines Kommunalwaldes .....	7
Austausch mit Landespolitikern .....	10
Informationen von und für Europapolitik .....	11
Mitgliederversammlung und forstpolitisches Forum .....	12
Gesetze .....	13
Grundsteuerfragen .....	15
Holzmarkt .....	18
MDR – Wild und Waldwirtschaft .....	19
Regionaltagung Wermisdorf	21
PEFC Notre Dame .....	22
PEFC Fördermodul .....	23
FSC-Zertifizierung soll im hessischen Staatswald ruhen .....	24
Nachhaltige Waldbewirtschaftung .....	25
Wuchshüllen .....	26
Forstschutz Karate Forst ...	27
SVLFG .....	29

#### Geschäftsstelle:

Piener Str. 10  
01737 Tharandt  
Tel.: 03 52 03 / 39 82 0  
Fax: 03 52 03 / 39 82 1  
e-mail: wbv.sachsen@gmail.com

Sie finden uns im Internet unter:  
[www.waldbesitzerverband.de](http://www.waldbesitzerverband.de)

#### Geschäftsführer:

Hans Kraske

#### Vorstand:

##### Vorsitzender:

Georg Lindner  
Piener Str. 10, 01737 Tharandt  
Tel.: 01732013597  
Fax: 03503 39821  
Mail: georg.lindner@gmx.com

##### 1. Stellv. Vorsitzender:

Johannes von Hertell  
Piener Str. 10, 01737 Tharandt  
Tel.: 01728877046  
Fax: 03503 39821  
Mail: info@rittergut-hirschbach.de

##### 2. Stellv. Vorsitzender:

André Ransch  
Tännichtgrundstr. 16  
01156 Dresden OT Niederwartha  
Tel.: 03578 / 788775  
Fax: 03578 / 788775  
Mail: ransch@lausitz-wald.de

## Neue Mitglieder

#### Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

- ▲ Uwe Mildner, Riesa
- ▲ Lisa Schulz, Bad Lausick
- ▲ BRESAN GmbH, Hoyerswerda

Weiterhin begrüßen wir alle neu eingetretenen Mitglieder in die Forstbetriebsgemeinschaften.

## Termine für Ihre Kalender

- ▲ **23. August:** WBV Jahreshauptversammlung und Forstpolitisches Forum, Schloss Proschwitz Meißen
- ▲ **1. September:** Landtagswahl
- ▲ **27. bis 29. September:** Landeserntedankfest, Mittweida
- ▲ **5. November:** FBez Plauen Waldbesitzertag „Wild und Wald“, Voigtsgrün
- ▲ **November:** WBV Pflanzaktion im Kirchenwald bei Stolpen
- ▲ **24. Dezember:** Heilig Abend

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit werden die Artikel in diesem Magazin grundsätzlich nur in einer Gendersprache verfasst. Selbstverständlich sind immer alle m/w/d gleichermaßen adressiert. Abbildungen/Fotos: Sofern nicht anders vermerkt, Copyright Kraske (WBV).

**Foto Titelseite:** Ende des Sommers in der Sächsischen Schweiz (Foto: WBV)

Sie finden uns im Internet unter:  
[www.waldbesitzerverband.de](http://www.waldbesitzerverband.de)

# Verehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, liebe Mitglieder,



die Wahlen zum **europäischen Parlament** sind abgeschlossen, die Abstimmungen zur Neuformierung von Parlament und Ausschüssen laufen. Wir sind auf die Ergebnisse gespannt, und was sich daraus ergeben wird. Fest steht, „Brüssel“ wird auch für den sächsischen Waldbesitz eine immer wichtigere Rolle spielen.

Deswegen haben wir im Vorfeld der Wahl den **Staatsminister** und jetzt gewählten Europa-Abgeordneten der sächsischen CDU, Oliver Schenk zu einem ersten Austausch eingeladen. Waldüberwachung, LULUCF, Bioökonomie, Nature Restoration Law, Entwaldung und Waldzerstörung sind nur einige der Themen, die von ihm und uns zu bearbeiten sein werden. Einen kurzen Bericht des Treffens hierzu finden Sie in diesem Magazin. Auch zu weiteren wichtigen Politikvorhaben, dem entwaldungsfreien Lieferkettengesetz (EUDR), Bundeswaldgesetz oder der sächsischen Förderrichtlinie WuF finden Sie kurze Zusammenfassungen mit einem aktuellen Bearbeitungsstand – soweit bekannt und nicht im stillen politischen Kämmerlein verschlossen.

Ein Beispiel für das stille Kämmerlein ist die **Novellierung des BWaldG**, wozu noch kein überarbeiteter zweiter Entwurf bekannt gegeben wurde. Auch wenn es dem Vernehmen nach sehr viele Einlassungen zum ersten Entwurf gegeben haben soll, ist gleichwohl Vorsicht bei der Deutung dieses Zustands geboten. Denn es ist keineswegs gesagt, dass die vorgebrachten Änderungswünsche alle im Sinne des Waldbesitzes erfolgten. Vielleicht gehen die Vorschläge zur Gesetzesänderung dem ein oder anderen ja nicht weit genug? Deshalb ist es umso dringlicher, zu jeder passenden Gelegenheit auf die Unsinnigkeit der Novellierung hinzuweisen. Bislang konnte uns niemand die Frage beantworten, welches forstwirtschaftliche, naturschutzfachliche oder Klimaschutzziel mit dem aktuell gültigen Waldgesetz nicht genauso gut erreicht wird. Deshalb: Finger weg vom Bundeswaldgesetz. Ein Signal dazu sind die Aufkleber, die wir produziert und Ihnen allen versandt haben. Machen Sie davon reichlich Gebrauch und geben Sie Bescheid, wenn wir Ihnen weitere Aufkleber schicken sollen.

Auch in dieser Ausgabe lesen Sie Kurzberichte zu weiteren **Veranstaltungen** des Verbandes, mit denen wir den Verband und die Anliegen der sächsischen Forstwirtschaft in die Öffentlichkeit bringen wollen. Wir wollen damit über die Aktivitäten des Verbandes informieren, v. a. aber alle Mitglieder dazu ermuntern, auch den Kontakt zu Politik und Öffentlichkeit zu suchen. Wir alle müssen uns alle das Zitat von Goethe noch viel öfter zu eigen machen: „Tue Gutes und rede darüber“.

Über seine Tätigkeiten reden wird der Vertreter eines unserer großen **Mitgliedsbetriebe**. In einem ausführlichen Bericht bekommen Sie sehr spannende Einblicke in den Kommunalwald der Stadt Bautzen. Auch das wird zum Nachdenken und Reflektieren der eigenen Waldbewirtschaftung anregen.

Da **Waldwirtschaft** nur durch Wirtschaften erfolgreich sein kann, haben wir für Sie zwei spannende Artikel zusammenge-

stellt. Zum einen wird von einem aktiven sächsischen Waldbesitzer das Thema Grundsteuerreform und wie sich die auf den Waldbesitz auswirkt, aufgearbeitet. Zum anderen beleuchten wir die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und was Sie als Betrieb möglicherweise tun können, einen Teil der Abgabenlast einzusparen. Und natürlich finden Sie in diesem Magazin wieder viele hilfreiche Berichte aus und für die praktische Forstwirtschaft. Dazu zählen neben dem turnusmäßigen Holzmarktbericht und aktuellen Informationen zum Forstschutz auch drei Berichte zur **Forstzertifizierung**. Dass der Landesforstbetrieb Hessen vorübergehend aus der FSC-Zertifizierung mit der Begründung ausgestiegen ist, diese Zertifizierung sei zu aufwendig und könne die hohen Erwartungen an den Umbau zu klimaangepassten Wäldern nicht erfüllen, sollte auch in Sachsen stark zu denken geben. Wäre es jetzt nicht klüger, sich die Argumente aus Hessen genau anzuschauen, und die weitere FSC-Zertifizierung der sächsischen Landeswaldflächen so lange auszusetzen, bis auch hier die notwendige Flexibilität hergestellt ist, um auf die Klimaentwicklung erfolgreich reagieren zu können?

Dies und andere wichtige Fragen werden wir auf unserem großen **forstpolitischen Forum** zur Landtagswahl 2024 in Sachsen stellen. Zur Beantwortung eingeladen haben wir Vertreter aller Fraktionen, die derzeit im sächsischen Landtag aktiv sind, sowie zwei im Bundestag vertretene Parteien, die eine Chance auf den Einzug in unseren Landtag haben. 10 Tage vor der Landtagswahl wird es eine spannende Podiumsdiskussion rund um Themen der Waldbewirtschaftung, Eigentum und Zukunftssicherung werden. Moderiert werden soll die Veranstaltung von der bekannten Fernseh- und Nachrichtenmoderatorin Rommy Arndt.

*Herzlich, Ihr Hans Kraske  
Geschäftsführung*



# Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

landauf, landab engagieren wir uns mit viel Energie für unseren Wald und damit für die Zukunft von Lebensgrundlagen unserer Gesellschaft. Mühsam wird Fläche um Fläche wiederbestockt und gepflegt. Der Einsatz kann gar nicht genug gewürdigt werden. Sie sind für mich Helden des Alltags abseits lauter und schriller Töne öffentlicher Bühnen. Ich danke ihnen von Herzen für ihr verantwortungsvolles Tun.

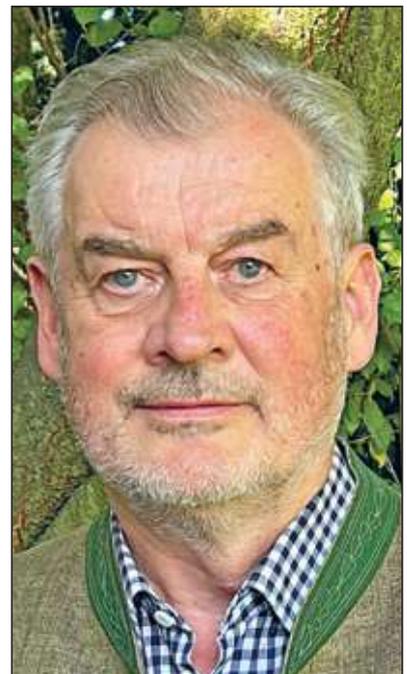
Leider wird von politischer Seite Ihr Einsatz wenig gewürdigt, ganz im Gegenteil, Misstrauen und Bevormundung bestimmen die Diskussion um die Novellierung des Bundeswaldgesetzes oder begleiten die jüngsten Beschlüsse auf Europäischer Ebene. Selbst in Anbetracht der Sinnlosigkeit und den unerträglichen Folgewirkungen des Entwaldungsfreien Lieferkettengesetzes in Europa schrecken grün-rote Mehrheiten im Europäischen Parlament nicht zurück, dafür zu stimmen. Das waldferne und jeglicher Verantwortung entrückte Bewusstsein vieler Lobbyisten und die rein naturschutzorientierten Argumente schaffen eine Gemengelage an Ideen und Vorstellungen, die Eigenverantwortung und beste praktische Erfahrung vor Ort völlig ausblenden. Eine stille Enteignung schreitet voran.

Der **Indikatorenbericht der Bundesregierung zur Nationalen Strategie** zur biologischen Vielfalt 2023 attestiert den Erfolg waldbaulichen Handelns in Deutschland. Alter und Struktur haben zugenommen, Laub- und Mischwälder haben einen Anteil von 76 %, Naturverjüngung erreicht einen Anteil von 85 % bei Jungwüchsen, die Ergebnisse der neuen Bundeswaldinventur liegen zudem noch gar nicht vor. Wir sind mit unserem Wald auf einem guten Weg, bemerkt wird es nur von wenigen. Wir könnten auch schon weiter sein, wenn Waldumbau als Zukunftsprojekt für unsere Gesellschaft mehr Beachtung finden würde und die Förderung dafür in ausreichendem Umfang zur Verfügung stünde.

In diesem Jahr feiert die Bundesrepublik Deutschland **75 Jahre Grundgesetz**. Für uns Bürger in Sachsen ein Ereignis, das noch nicht solange unsere Biographien beeinflusst. Umso mehr lohnt es sich, auf die Grundgedanken der Mütter und Väter unserer Verfassung zu schauen. Der ehemalige Bundesverfassungsrichter di Fabio hat dazu in der Wirtschaftswoche bei einem Interview im Mai 2024 viele Gedanken, die zum Nachdenken anregen, geäußert. Deutschland als sozialer Staat, so di Fabio, benötigt Prosperität, um Wohlstand zu sichern. Nur ein wirtschaftlich starkes Land kann einen substanziellen Beitrag zum Klimawandel leisten, dafür muss die Wettbewerbsfähigkeit im Auge behalten werden. Mit Dirigismen bzw. staatlicher Lenkung muss man Maß halten, so auch Ludwig Erhard, dem Begründer der sozialen Marktwirtschaft. Dirigismen greifen intensiv in die Privatautonomie des Eigentums ein und damit in Entscheidungen und Organisation von Unternehmen. Welche Leistungen wir Waldbesitzer in Zukunft bereitstellen wollen und können, entscheiden wir auf Basis unsere Erfahrung selbst im Rahmen der Sozialpflichtigkeit unseres Eigentums. Wir sind es, die auch die Risiken zu tragen haben.

Problematisch für unseren Waldbesitz wird es, wenn sich das Klima durch Ausstoß klimaschädlicher Gase so verändert, dass unser Waldvermögen Schaden nimmt. Die Risiken waldbaulichen Handelns nehmen zu und gleichzeitig sollen Handlungsspielräume (z.B. Baumartenwahl) der Waldbesitzenden eingeengt werden. Alle heute in unseren Breiten vertretenen Baumarten leiden unter der Klimaerwärmung und die Stabilität unserer Wälder gerät zunehmend in Gefahr.

Völlig irritierend ist die vielfach in Politikerkreisen vorhandene Unwissenheit über die Wertschöpfungsmöglichkeiten entlang der Verarbeitungskette Holz. Aus einer in Österreich in Auftrag gegebenen europaweiten Studie wissen wir, dass aus **68 EUR / Efm** Wertschöpfung in der



Forstwirtschaft bis zu **1.667 EUR** entlang der Wertschöpfungskette werden können. Damit diese große Wertschöpfung generiert werden kann, braucht es aktive, nachhaltige und klimafitte Waldbewirtschaftung durch Familienforstbetriebe. Stilllegung, Demotivation der Waldbesitzenden und überbordende Bürokratie hätten schwerwiegende Folgen für die Wirtschaftsleistung und den Arbeitsmarkt in Europa. Eine nur um **1 %** reduzierte Erntemenge Holz würde in Europa rund **162.000** Arbeitsplätze kosten.

Mit der **Salzburger Erklärung**, einer Charta für den Schutz unserer Wälder und die Selbstbestimmung über die Waldbewirtschaftung haben die Landwirtschaftsminister Österreichs und Bayerns Forderungen an die europäische Politik gerichtet, die Waldbesitzenden bei einer aktiven und nachhaltigen Bewirtschaftung und Pflege ihres Waldes stärken soll. Zudem wurde ein runder Tisch mit den Waldbesitzenden und ein strukturierter Dialog für eine aktive und nachhaltige Waldbewirtschaftung eingefordert. Die sich daran anschließende europaweite Online - Petition für gepflegte, klimafitte Wälder, Vertrauen in Waldbesitzende, gegen staatliche Bevormundung, initiiert durch den Österreichischen Waldverband hat im ersten Anlauf bis Juni gerade 31500 Unterschriften bei 16 Mio. Waldbesitzern in Europa erbracht- eine ernüchternde Bilanz angesichts der Gesamtgefahrenlage für Wald und Waldbesitz. Am Ende waren es 41378 Stimmen.